

Gute Partnerin für die Reise



Heckansicht: An einen richtigen Tourer gehören stabile Reisekoffer – Serienzubehör an der Moto Guzzi 1000 California II

California II

Wenn die Sonne brennt und die Ferien nahen, rüsten Motorradfahrer für die Urlaubsreise. Da werden Gepäckträger und Packtaschen gekauft, Tankrucksäcke vollgestopft, und die Freundin übt sich vorab schon in Gelenkigkeit. Denn die tolle Sportmaschine, mit der man so schön über die Landstraßen brausen kann, ist meist nur im Einmannbetrieb bequem. Die Sozia (oder der Sozius) hockt wie der berühmte Affe auf dem Schleifstein hintendrauf.

Anders auf der Moto Guzzi 1000 California II: Eine breite Sitzbank, zwei Gepäckkoffer und eine bequeme Sitzposition für zwei Personen bringt der gemütliche italienische Tourer mit. Der Motor (knapp 1000 ccm, zwei Zylinder in V-Form, 67 PS) ist ein Prunkstück – nicht nur optisch. Denn schon aus Leerlaufdrehzahl dampft die 279 Kilo schwere California kraftvoll los. Ab 35 km/h im fünften Gang?

Kein Problem. Der Zweizylinder besitzt den Charakter eines Bull-dozers. Das unvergleichliche Gefühl von urwüchsiger Kraft macht souverän.

Auch die Sitzposition beruhigt das Gemüt: Die Arme sind leicht angewinkelt, und die Hände ruhen locker auf den geschwungenen Lenkerenden. Der Oberkörper ist aufgerichtet, und die Beine sind so sanft gebeugt, daß selbst enge Lederhosen nicht in den Kniekehlen kneifen.

Da wird selbst Tempo 100 auf der Landstraße zur selten ausge-

nutzten Höchstgeschwindigkeit. Obwohl die Guzzi schneller kann: Auf der Autobahn macht sie locker 160 km/h. Aber das nutzen California-Reisende nur beim Überholen aus. Denn ab Tempo 140 wird es stürmisch hinter der großen Windschutzscheibe. Der Motor fängt dann auch an, unangenehm zu vibrieren, und das Fahrwerk signalisiert durch Schlingerbewegungen in Kurven, daß das Limit nun überschritten ist.

Da interessiert auch die mögliche Schräglage der California

nur am Rande: Denn wer mit den breiten Trittbrettern über den Asphalt kratzt (was mit der Guzzi ohne Probleme machbar ist), hat den Sinn des Reisegefahrts mißverstanden.

Die große Guzzi hat Tradition: Die riesige Frontscheibe, die geschwungenen Schutzbleche, die schwarze Lackierung und die langen, verchromten Auspufftüten erinnern an Motorräder vergangener Jahrzehnte. Allerdings ist das California-Modell auch schon seit zwölf Jahren im Programm. Anfangs noch mit 850-

ccm-Motor, seit 1983 als California II mit Einlitemotor. Deshalb: Statt durch Schnelligkeit überzeugt sie durch Langlebigkeit und Wartungsfreundlichkeit. Der luftgekühlte Zweizylinder bringt problemlos 80 000 Kilometer und mehr. Und der Kardanantrieb bedarf so gut wie keiner Wartung.

Erfreulich auch die Bremsen: Beim Tritt aufs Fußbremspedal werden gleichzeitig die hintere und eine der beiden vorderen Bremsscheiben verzögert (Integral-Bremssystem). Die Handbremse aktiviert nur den zweiten Vorderrad-Bremssattel.

6,2 Liter Superbenzin (verbleibt) auf 100 Kilometer verbrauchte die California im Test. Mit dem großen 23-Liter-Tank reicht das für knappe 400 Kilometer. Bleibt der Preis: 13 650 Mark sind eine Menge Geld. Zu teuer? Wenn man die komplette Ausstattung in Rechnung stellt, sicherlich nicht. Und schließlich ist die California II ein Motorrad, das von jährlichen Modelländerungen weitestgehend verschont bleibt und deshalb auch als gebrauchte Maschine nicht so schnell an Wert verliert.

Roger Wehde



Der schwarze Riese: Klassische Linienführung und Super-Komfort sind Merkmale der California

Technische Daten

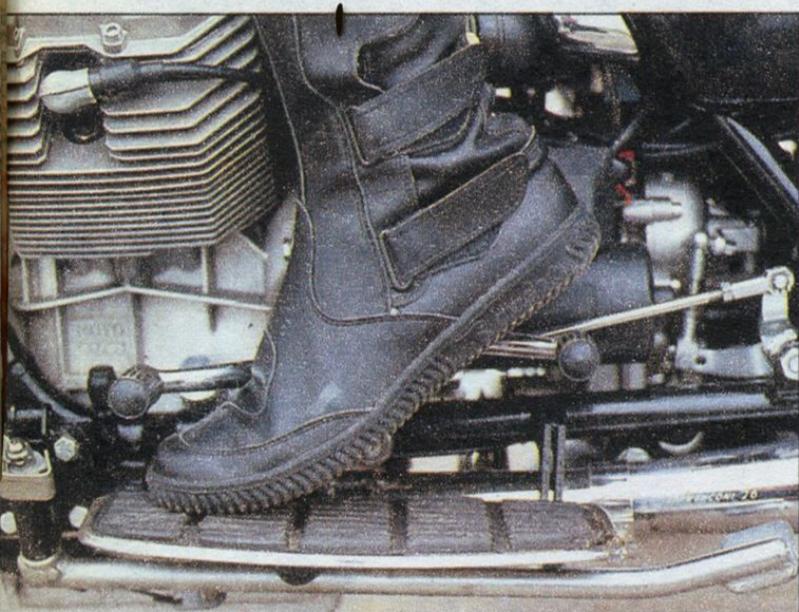
Motor: luftgekühlter Zweizylinder-Viertakt-V-Motor, Hubraum 942 ccm, Bohrung x Hub 88 x 78 mm, 49 kW (67 PS) bei 6700/min, max. Drehmoment 76 Nm bei 5200/min, Fünfganggetriebe, Sekundärtrieb über Kardanwelle. **Fahrwerk:** Doppelschleifen-Stahlrohrrahmen, Telegabel vo., Zweiarmschwinge hi., Doppelscheibenbremse vo., eine Scheibenbremse hinten, Integral-Bremssystem. **Abmessungen:** Sitzhöhe 790 mm, Leergewicht (vollgetankt) 279 kg, max. Zuladung 181 kg, Tank 23 l, Reifen 120/90 H 18 vorn, 120/90 H 18 hi. **Fahrleistungen:** 0–100 km/h in ca. 6 Sek., Durchzug (letzter Gang) 60–140 km/h in 12,2 Sekunden, Höchstgeschw. 163 km/h. **Verbrauch:** 6,2 l Super/100 km. **Preis:** 13 650 Mark.

Motorrad News

Grand-Prix Hockenheim. Der dritte Lauf zur Motorrad-Straßenweltmeisterschaft findet am kommenden Wochenende, dem 15., 16. und 17. Mai, auf dem Grand-Prix-Kurs in Hockenheim statt. Zum größten deutschen Motorradsport-Ereignis werden rund 100 000 Besucher erwartet. Die gesamte Weltelite ist am Start. Aus deutscher Sicht interessiert vor allem das Abschneiden von Toni Mang, Reinhold Roth und Martin Wimmer in der Viertelliter-Klasse: Während Mang sich im letzten WM-Lauf in Spanien durch einen Sturz um wertvolle Punkte brachte, belegte der 29jährige Yamaha-Werksfahrer Wimmer souverän den ersten Platz und führt somit nach drei von insgesamt 16 Läufen die Punkte-tabelle an. Das Training beginnt am Freitag um 9 Uhr. Das erste Rennen wird am Sonntag um 10.45 Uhr gestartet. Die Karten an den Trainingstagen kosten zwischen 20 und 35 Mark. Die Preise für Karten am Renntag: zwischen 15 und 68 Mark. Infos zum Rennen gibt es bei der Hockenheimring GmbH, Stichwort Motorrad-GP, Telefon 0 62 05/70 21.

Bleifrei für Suzuki. Der deutsche Suzuki-Importeur weist darauf hin, daß alle bisher zugelassenen Suzuki-Motorräder bleifreies Benzin vertragen, sowohl Zweitakter als auch Viertakter.

Vorsicht mit Benzin. Verheerende Auswirkungen auf Schale und Futter von Motorradhelmen hat Benzin. Wie das Bochumer Institut für Zweiradsicherheit mitteilt, können schon kleinere Mengen von Treibstoff nicht nur die Polycarbonat-Schale eines Schutzhelms, sondern auch das schützende Dämmpolster aus Polystyrol zerstören. Dadurch können die Dämpfungseigenschaften völlig verlorengehen.



Trittfest: die Schaltwippe schont den großen Zeh. Raufgeschaltet wird einfach mit der Hacke, runter geht's mit dem Fußballen



Der Choke-Hebel (oben) sitzt überm linken Zylinder. Der Drehzahlmesser (links) ist eigentlich überflüssig. Die Tachoskala bis 240 km/h ist reichlich übertrieben: Die California schafft rund 160 km/h



So macht Reisen Spaß: Mit Windschutzscheibe, Trittbrettern, großem H-4-Scheinwerfer, Koffern und Sturzbügel

Fotos: Klaus Kuhnigk